

Per GLG-Bike zur Arbeit

Klinikkonzern stellt für Berufspendler 60 Fahrräder zur Verfügung

Eberswalde (vp) Als Harald Kothe-Zimmermann am Freitag den Startschuss für die Aktion „GLG-Bike“ gibt, sind de facto schon alle Räder vergriffen. 60 Drahtesel stellt das Unternehmen kostenlos für seine Mitarbeiter an den Standorten in Barnim und Uckermark zur Verfügung. „Die Nachfrage aber ist viel größer gewesen“, zeigt sich der Geschäftsführer der Gesellschaft für Leben und Gesundheit selbst ob der Resonanz überrascht und schwingt sich für eine Probefahrt in den Sattel.

Vor allem Berufspendler profitieren von der Neuanschaffung.

Wie beispielsweise Dr. Clemens Puk, Assistenzarzt in der Augenklinik am „Forßmann“. Der junge Mediziner wohnt in Berlin, kommt jeden Tag mit dem Zug nach Eberswalde. Die Strecke vom Bahnhof zum Krankenhaus legt er per Fahrrad zurück. „Ein Rad wurde mir schon geklaut“, erzählt Dr. Puk. Deshalb sei er froh über das Angebot der GLG. Zumal das Unternehmen am Bahnhof eine sichere Unterstellmöglichkeit schafft. Auch die Berlinern Tanja Stöger, Ergotherapeutin im Maßregelvollzug am „Gropius“, nimmt die Offerte gern an. „Bislang habe ich mein Fahr-

rad immer in der Bahn mitgenommen“, so die junge Frau. Dies sei nun nicht mehr nötig. Zudem spare sie Geld.

„Darüber hinaus sorgen die Bikes für Bewegung“, ist Kothe-Zimmermann überzeugt. Und er verspricht, das Angebot auszubauen. Die Fahrradständer, die an den Bahnhöfen in Eberswalde, Angermünde und Prenzlau installiert werden, folgen in Kürze. Sie werden gerade in den Werkstätten der Forensischen Klinik hergestellt. Landrat Bodo Ihrke lobt die Aktion als weiteres Puzzle im Rahmen der Attraktivitäts-Offensive der GLG.



Probefahrt: Landrat Ihrke (v. r.), Geschäftsführer Kothe-Zimmermann und die ersten Nutzer vor dem Start. Die GLG hat mehr als 14 000 Euro in das Projekt investiert. Foto: MOZ/Miola Petersson